

Bericht zur Umfrage «Akzeptanz der Wiederansiedlung des Wisents im Solothurner Jura»



Seit September 2022 können wir in Welschenrohr Wisente in einem frei zugänglichen Gehege beobachten. Diese Möglichkeit besteht, weil vom *Verein Wisent im Thal* ein Projekt durchgeführt wird, mit dem Ziel, die Machbarkeit einer Wiederansiedlung dieser früher im Schweizer Jura heimischen Tierart zu untersuchen. Da das Projekt bei der Bevölkerung unterschiedliche Reaktionen hervorrief, wird vom Forschungsinstitut *WSL* eine Untersuchung durchgeführt, um die Akzeptanz der Bevölkerung zu erheben und die wichtigsten Faktoren für ein dauerhaftes Zusammenleben zwischen der Bevölkerung und solchen Tieren zu ermitteln.

Umfrage und Auswertung

Im Mai 2023 wurde ein Fragebogen an alle Haushalte der vier betroffenen Gemeinden Welschenrohr-Gänsbrunnen, Herbetswil, Günsberg und Balm bei Günsberg verschickt, um die Akzeptanz der Bevölkerung für das Projekt zu messen und die Faktoren zu erheben, die diese Akzeptanz beeinflussen. Die Untersuchung umfasst verschiedene statistische sowie qualitative Analysen. Die Akzeptanz der Befragten wurde mittels einer Umfrage zu verschiedenen Themen gemessen (Abbildung 1), bzgl. a) der Anwesenheit von Wisenten in einem kleinen geschlossenen Gehege, b) einer konkreten Freilassung von Wisenten in Solothurn («Projekt Wisent Thal»), c) einer hypothetischen Freilassung von Wisenten in der Schweiz, d) der Anwesenheit von Wisenten in einem grossen zugänglichen Gehege (wie jetzt) und e) des Wisents als Tier an und für sich. 375 Antworten gingen zwischen dem 25. Mai und dem 18. Juni ein, was 24,7% der gesamten Haushalte (1519) ausmacht. Die Befragten sind zu 59,8% Männer, zu 38,9% Frauen und zu 1,3% divers. 45% der Befragten wohnen in Welschenrohr-Gänsbrunnen (PLZ 4716), 27,5% in Günsberg (PLZ 4524), 15,2% in Herbetswil (PLZ 4715) und 9,1% in Balm bei Günsberg (PLZ 4525). Der Fragebogen wurde statistisch ausgewertet. Die Themen, die sich bei der Auswertung des Fragebogens als für das Verständnis der Akzeptanz des «Projekts Wisent Thal» relevant erwiesen, wurden in qualitativen Interviews weiter vertieft (siehe unten).

Resultate

Die Bevölkerung akzeptiert den Wisent als friedliches Tier ziemlich gut. Jedoch ist diese Akzeptanz für das Tier höher als für die Idee einer Wiederansiedlung. Die Befragten akzeptieren eher die derzeitige Situation eines großen Freigeheges als eine hypothetische vollständige Auswilderung in der Schweiz, die aus wildtierbiologischer Sicht die bevorzugte Form der Wiederansiedlung wäre. Allerdings wird diese hypothetische Freisetzung in der Schweiz von der Bevölkerung im Thal eher akzeptiert als eine totale Freisetzung im Kanton Solothurn. Die geringste Akzeptanz erfährt schliesslich die Idee eines kleinen und geschlossenen Geheges für Wisente.

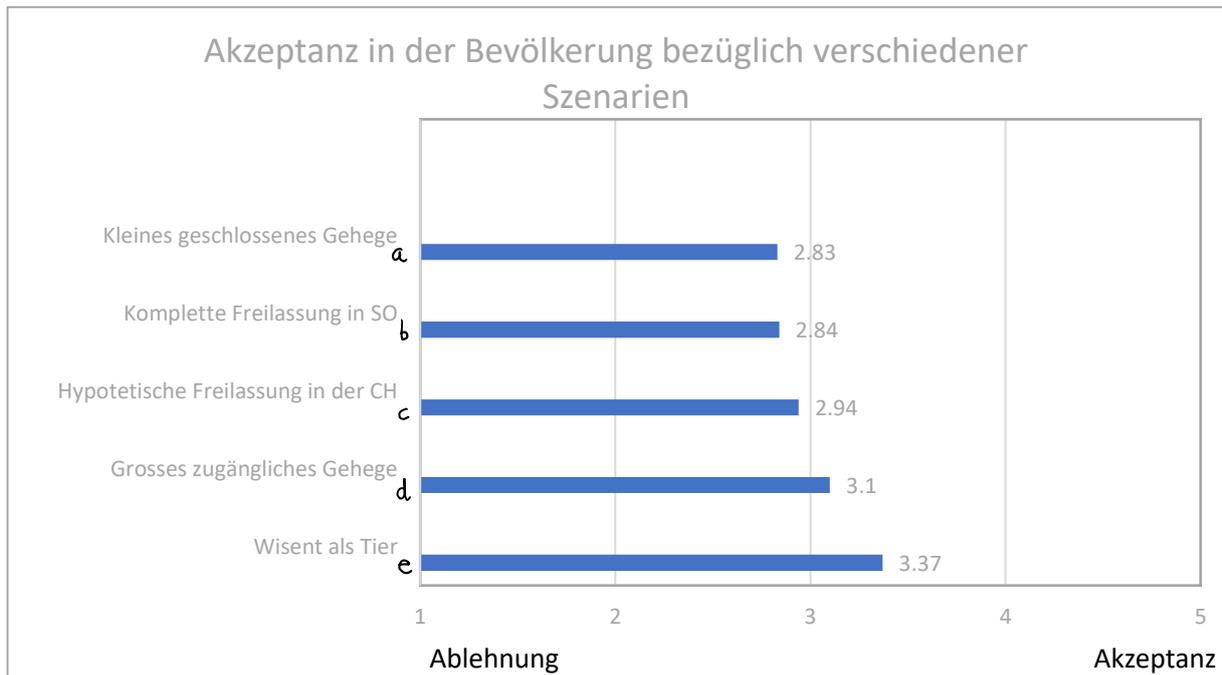


Abbildung 1: Akzeptanz der Bevölkerung bezüglich verschiedener Szenarien. Die Skala der Fragen geht von 1 (Ablehnung) bis 5 (Akzeptanz) und entspricht der *Likert Scale Items* Methode.

In Bezug auf die konkrete Akzeptanz des «Projekts Wisent Thal» zeigen sich folgende Ergebnisse (Abbildung 2, blau; *genaue Formulierung im Fragebogen: «Wenn Sie am kommenden Sonntag über die Fortführung des «Projekts Wisent Thal» abstimmen könnten, wie würden Sie abstimmen?»*):

In Bezug auf die Akzeptanz der Freilassung der Wisentherde beobachten wir folgende Werte (Abbildung 2, orange; *genaue Formulierung im Fragebogen: «Ich unterstütze die komplette Freilassung der Wisente in Welschenrohr.»*):

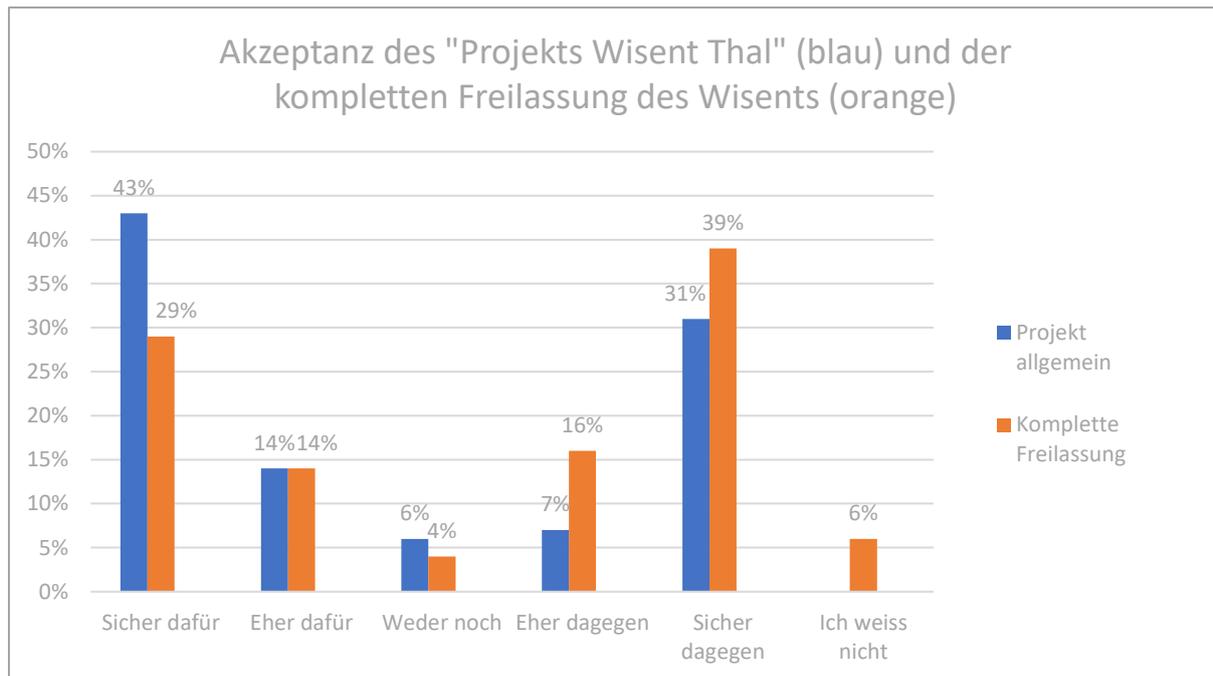


Abbildung 2: Verteilung der Bevölkerung auf Fragen zum Projekt im Allgemeinen (blau) und zur vollständigen Freilassung der Wisente (orange).

Die folgenden Faktoren hatten statistisch signifikanten Einfluss auf die Akzeptanz des «Projekts Wisent Thal» in Welschenrohr:

- **Alter und Wohndauer** im jeweiligen Dorf: jüngere Einwohnerinnen und Einwohner und Neuankömmlinge sind gegenüber dem Projekt positiver eingestellt.
- **Wohnort**: die Befragten aus Welschenrohr und Herbetswil zeigen weniger Akzeptanz als die Befragten aus Balmberg und Balm bei Günsberg.
- Familien mit **Kindern** zeigen sich weniger positiv.
- Personen, die einem **Umweltverband** angehören, sind eher für das Projekt. Personen, die einem **Landwirtschaftsverband** angehören, sind eher gegen das Projekt.
- Personen, die **regelmäßiger in den Wald** gehen, befürworten das Projekt weniger.
- Eine positive Beurteilung der **Verhaltensregeln des Geheges** korreliert mit der Akzeptanz des Projekts.
- Die Personen, die die Existenz des **Naturparks Thal unterstützen**, unterstützen tendenziell auch das «Projekt Wisent Thal» stärker.
- Die **zusätzlichen Informationen**, die in der Fragebogenaktion zum Projekt abgegeben wurden, erhöhten die Zustimmung zum Projekt.
- Die Beurteilung des **Projektablaufs, der Kommunikation und des Managements** ist eng mit der allgemeinen Akzeptanz des Projekts verbunden.
- Eine **positive Einschätzung des Tieres** an sich sowie eine **positive Erfahrung im Gehege** führen zu einer höheren Akzeptanz des Projekts.

Vertiefende Interviews

Um bestimmte Einstellungen gegenüber dem Wisent und die allgemeine Akzeptanz des Projekts vertiefend zu untersuchen, wurden qualitative Interviews durchgeführt. Ziel war es, die Auswirkungen der folgenden Aspekte auf die Akzeptanz des «Projekts Wisent Thal» zu untersuchen: Arbeit in der Forst- oder Landwirtschaft, Anwesenheit von Kindern in der Familie, Nähe vom Dorf zum Gehege und Wohndauer. Vier Personen mit einem spezifischen Profil

erklärten sich zur Teilnahme bereit. Diese Interviews wurden transkribiert und einer Inhaltsanalyse unterzogen.

Wichtigste Ergebnisse, die aus den Interviews ergänzend gewonnen werden konnten, sind: Die Anwesenheit von Kindern ist nicht direkt ein Faktor, der sich negativ auf die Akzeptanz gegenüber dem Projekt auswirkt, aber die Familien ziehen die Gehegelösung der kompletten Freilassung vor. Mit zunehmender Wohndauer und Nähe des Wohnorts zu den Wisenten machen sich die Befragten mehr Gedanken über mögliche Schäden oder Nachteile, die sich aus dem Projekt ergeben könnten.

Ausserdem unterstreichen die Interviews die Bedeutung von vier Faktoren, die eine wichtige Rolle bei der Akzeptanz zu spielen scheinen:

- Beruflicher Bereich: Während Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter Baumschäden vermeiden wollen und eine Freisetzung der Wisente eher akzeptieren, befürchten in der Landwirtschaft Beschäftigte Feldschäden bei einer Freisetzung.
- Die Wahrnehmung des Lebensraums des Wisents: Einige glauben, dass der Wisent in der Jura-Landschaft nicht überleben kann, und führen diesen Punkt als Hauptargument gegen das Projekt an.
- Die allgemeine Einstellung zur Natur beeinflusst die Akzeptanz der Wiederansiedlung des Wisents.
- Das Vertrauen in das Projektkomitee (*Verein Wisent im Thal*) ist ein entscheidender Faktor.

Da diese Erkenntnisse aus lediglich vier vertiefenden Interviews mit gezielt ausgewählten Personen, die «typische» Haltungen vertreten, herrühren, sollten sie nur als ergänzende Erklärung zu den Ergebnissen der Umfrage betrachtet werden. In einer allfälligen Wiederholung der Umfrage könnten diese Aspekte in die Umfrage integriert und geprüft werden.

Kontakt

Diese Umfrage wurde von der Forschungsanstalt WSL durchgeführt. Für Fragen wenden Sie sich bitte an die Projektbearbeiterin der WSL, Zélie Stauffer (zeliestauffer@wsl.ch), oder an den zuständigen Projektleiter, Marcel Hunziker (marcel.hunziker@wsl.ch).

Wald-, Schnee- und Landschaft Forschungsanstalt

Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf

